

Quelle: Die Zeit

Provided by GENIOS

FEUILLETON

Niemand ist an nichts schuld

Der Holocaust und die Hollerithmaschinen

* Josef Joffe *

Es gibt das amerikanische tort law - etwa: Schadenersatzrecht -, und es gibt ein deutsches Problem namens Holocaust. Was das eine mit dem anderen zu tun hat? In diesen Tagen wird in den USA eine Sammelklage gegen IBM angestrengt, weil deren Hollerithzählmaschinen "in KZs benutzt" worden seien und "Unterdrückung und Völkermord erleichtert" hätten. IBM ist reich, sehr reich, und US-Jurys sind bekannt für die hohen, sehr hohen Zahlungen, die sie diktiert. Da lohnt sich eine Sammelklage allemal, zumal US-Konzerne ihre Quälgeister gern außergerichtlich per "Lösegeld" ruhig zu stellen versuchen.

Und das Problem der Deutschen? Sie können in diesen Tagen in Edwin Blacks IBM und der Holocaust über die "Verstrickungen des Weltkonzerns in die Verbrechen der Nazis" nachlesen oder den Herren Finkelstein und Novick lauschen. Der eine sagt pathologisch-obsessiv, der andere

vornehm-akademisch, was manche von uns schon immer "gewusst" haben: dass die Juden den Völkermord zum Instrument geschmiedet hätten. Sie hätten daraus Geld und Macht geschlagen (F.) oder eine Ersatzreligion geschnitzt, die sie kraft ihres Einflusses der gesamten amerikanischen Nation aufdrängen konnten (N.).

Lassen wir einmal dahingestellt sein, dass der Jude Novick den Juden ankreidet, was inzwischen so amerikanisch ist wie apple pie: jene identity politics, mit der sich jede Opfergruppe - sei sie ethnisch oder durch Lifestyle definiert - materielle und symbolische Vorteile zu verschaffen sucht. Der melting pot schmilzt dahin; das "dekonstruktivistische" Phänomen hat längst auch Europa erreicht. Dass F. und N. hier von Podium zu Podium weitergereicht werden, hat einen allzu durchsichtigen Grund: Der Jud sagt, was wir nicht zu sagen wagen - die Glaubensgenossen mögen doch

bitte schön! den Splitter (oder gar Balken) im eigenen Auge betrachten. Bessere Entlastungszeugen kann man sich nicht backen. Und jetzt noch Thomas ("IBM") Watson - prächtig, die Amis waren mit ihren Hollerithmaschinen auch dabei. Aber was ändert das an dem einzigartigen Menschheitsverbrechen und der einzigartigen Schuld? Dass sich die Nazis beim Völkermord aller technischen Mittel des damaligen Industriestaates bedient haben, ist nicht neu. Wollen wir demnächst die Firmen verantwortlich machen, die Karteikarten, Kopierstifte und Tätowiertinte hergestellt haben? Das lenkt ab von denen, die den Mord geplant, verfügt und exekutiert haben - und denen, die vor drei Generationen Schuld durch Schweigen oder gar Zustimmung auf sich geladen haben. Wenn alle, nun auch im Ausland, schuldig sind, war niemand an nichts schuld.